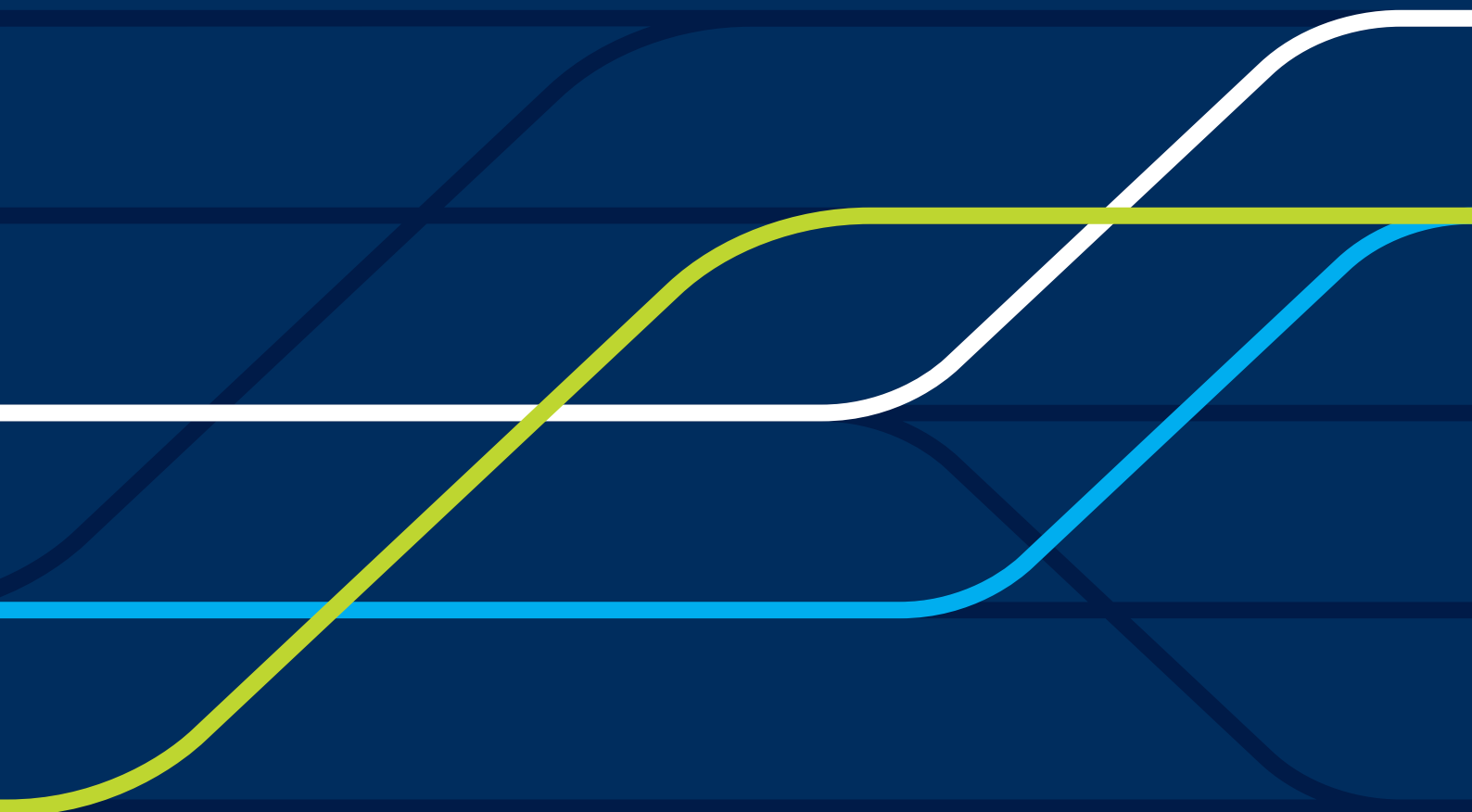


# NACHHALTIGKEITS- BERICHT **2019**









# CSR-BERICHT

## IVU Traffic Technologies AG

<b>6</b>	<b>UNTERNEHMEN</b>
8	Portrait
9	Ziele
<b>10</b>	<b>CSR-STRATEGIE</b>
10	Ausgangslage
12	Analyse
13	Management
13	Bericht
<b>14</b>	<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT</b>
14	Umweltfreundliche Mobilität
14	Klimaschutz
15	Ressourcenschutz
<b>18</b>	<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN</b>
18	Arbeitnehmerrechte
20	Chancengerechtigkeit
21	Qualifizierung
22	Beschäftigten in Verkehrsunternehmen
<b>22</b>	<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT</b>
22	Öffentlicher Verkehr als Entwicklungshilfe
23	Menschenrechte
23	Gemeinwesen
25	Politische Einflussnahme
25	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
<b>26</b>	<b>PERSPEKTIVE</b>

# SELBSTVERSTÄNDLICH VERANTWORTLICH

Der Vorstandsvorsitzende Martin Müller-Elschner  
über die CSR-Aktivitäten der IVU.

## **Herr Müller-Elschner, wo steht die IVU zu Beginn des Jahres 2020?**

Das Jahresergebnis 2019 zeigt: Wir befinden uns auf einem nachhaltigen Wachstumspfad – ÖPNV, Digitalisierung und Klimaschutz sind in aller Munde. Und wir freuen uns über die hohe Profitabilität, die wir damit erzielen und im letzten Jahr zu einem Rekordgewinn geführt hat. Aktuell möchte ich aber insbesondere allen Kolleginnen und Kollegen danken, die in Zeiten von Corona weiterhin so engagiert an ihren Projekten arbeiten und damit einen Beitrag leisten, dass Busse und Bahnen auch in schwierigen Phasen verlässlich fahren.

## **Die IVU hat im vergangenen Jahr erstmals einen CSR-Bericht veröffentlicht. Wie waren die Reaktionen?**

Es war vor allem sehr interessant, einmal alles, was wir im Bereich soziale Verantwortung machen, systematisch aufbereitet und an einer Stelle gesammelt vor sich zu sehen. Ich denke, da können wir als Unternehmen durchaus stolz auf uns sein. Aus Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen weiß ich, dass das von Vielen ebenso wahrgenommen und sehr geschätzt wird. Insofern hat uns der Bericht in unserem Selbstverständnis gestärkt und darin bestätigt, das Richtige zu tun. Das spiegelt sich auch in dem Zuspruch, den wir von außen erhalten haben. Vor allem unsere Investoren haben sehr positiv auf die Veröffentlichung reagiert.

## **Hat sich durch den CSR-Bericht etwas verändert?**

Zunächst einmal sind wir geblieben wie wir sind, was ja auch gut so ist, schließlich wollen wir den Kern der IVU und die Art und Weise, wie wir untereinander und mit den Kunden zusammenarbeiten, bewahren. Wobei ich hier schon eine Veränderung sehe: Wir gehen jetzt zum Beispiel noch bewusster mit unserer einzigartigen Unternehmenskultur um. Gerade als stark wachsendes Unternehmen stehen wir ständig vor der Herausforderung, dieses besondere Miteinander der Kolleginnen und Kollegen zu erhalten und weiterzupflegen. Und wir haben auch gesehen, dass wir hier und da noch mehr tun können. Deshalb versuchen wir, noch mehr mit dem Zug zu reisen, und haben angefangen, dienstliche Flüge mit Atmosfair zu kompensieren.

**„DER CSR-BERICHT  
HAT UNS IN UNSEREM  
SELBSTVERSTÄNDNIS  
GESTÄRKT UND DARIN  
BESTÄTIGT, DAS RICHTIGE  
ZU TUN.“**

### **Ist da auch ein gewisser „Greta-Effekt“ zu beobachten?**

Natürlich spielt das ebenfalls eine Rolle und hat auch bei uns einen Bewusstseinswandel bewirkt. Viele Kolleginnen und Kollegen entscheiden sich inzwischen bewusst für den Zug und nehmen dafür auch eine längere Anreise in Kauf. Ein Kollege reist beispielsweise seit einiger Zeit immer mit dem Nachtzug nach Stockholm. Gerade in unserer Branche, wo es jeden Tag um Nachhaltigkeit geht, sind die Leute offen für solche Ideen. Wer bei uns arbeitet, will ja auch etwas bewegen und etwas Sinnvolles zur Gesellschaft beitragen. Das sind alles Menschen, denen das Thema sehr am Herzen liegt.

### **Wo steht die IVU innerhalb der gesellschaftlichen Debatten zum Klimaschutz?**

Ganz klar auf der Seite der Guten! Und das schon seit über 40 Jahren. Die IVU bietet intelligente Lösungen, um den Verkehr zu verbessern und die Umwelt zu schonen. Unsere Systeme helfen dabei, Busse effizienter einzusetzen, Ressourcen zu schonen und Energie zu sparen. Das allein trägt schon dazu bei, Treibhausgas-Emissionen zu senken. Gleichzeitig machen wir den öffentlichen Verkehr attraktiver – und bewegen dadurch noch mehr Menschen dazu, mit Bus und Bahn zu fahren, statt mit dem eigenen Auto.

### **Und selbst? Eigenes Auto oder öffentlicher Verkehr?**

Ich nutze selbst gerne „unser“ Produkt, habe neben der Monatskarte aber ehrlicherweise zusätzlich noch einen Dienstwagen. Hier in Berlin haben wir ein sehr gut ausgebautes Nahverkehrsnetz, das für viele Städte in Deutschland und der ganzen Welt als Vorbild dient. Die Berliner meckern ja gern, aber wenn wir ehrlich sind, funktioniert das hier in der Stadt wirklich gut. Wir wollen das fördern und bezuschussen die Monatskarten unserer Mitarbeiter mit dem Höchstbetrag. Und unterwegs in der Welt ist es auch immer wieder spannend, den dortigen Nahverkehr hautnah kennenzulernen.

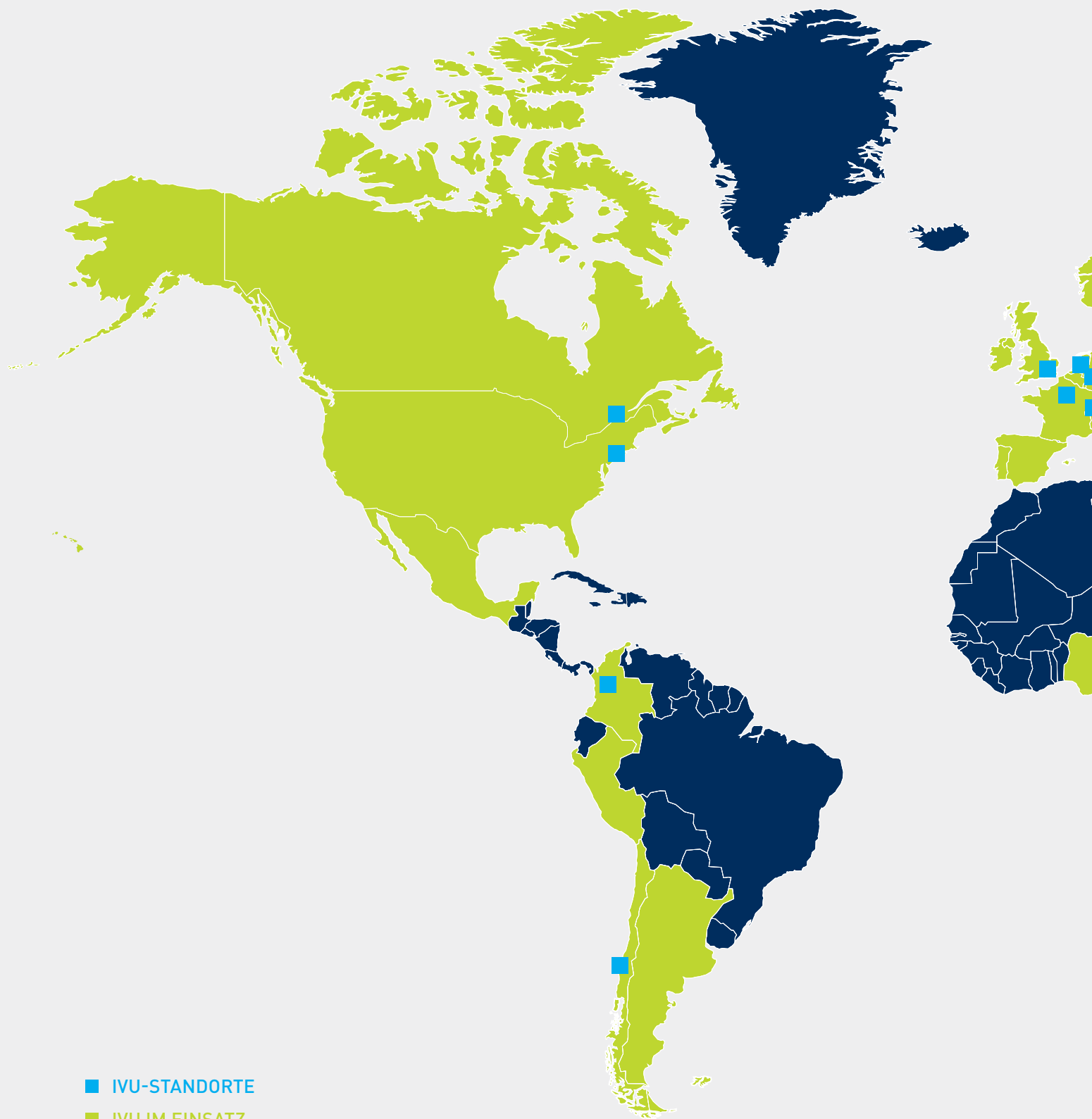
### **Sehen Sie sich hier in einer Vorbildfunktion?**

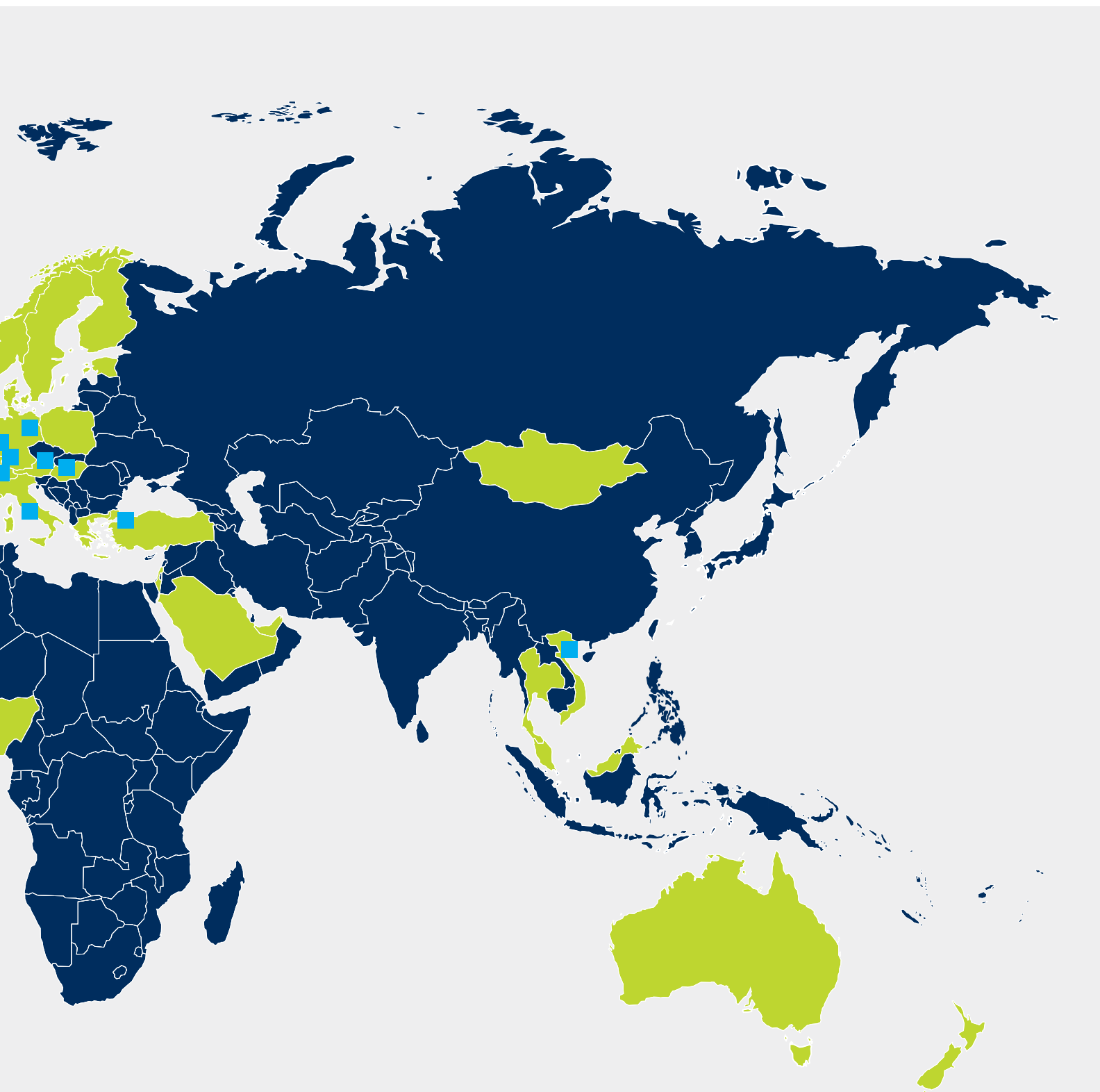
Auf jeden Fall. Wir müssen einfach die Verantwortung dafür übernehmen, wie wir in die Gesellschaft hineinwirken, ob es nun um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden geht oder um die Emissionen, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstehen. Deshalb liegt das Thema auch in meiner Zuständigkeit: Als CEO trage ich die Verantwortung für die IVU und damit auch für ihr Handeln in der Öffentlichkeit.

**„WER BEI UNS ARBEITET, WILL JA AUCH ETWAS BEWEGEN UND ETWAS SINNVOLLES ZUR GESELLSCHAFT BEITRAGEN.“**



# UNTERNEHMEN









## Portrait

Die IVU Traffic Technologies AG entwickelt seit über 40 Jahren anspruchsvolle IT-Lösungen für den öffentlichen Personen- und Güterverkehr. Damit sorgt das Unternehmen für einen pünktlichen und zuverlässigen Verkehr in Städten und Metropolen der Welt. Er ist eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren urbaner Räume – sowie eine logistische Herausforderung, die intelligente und sichere Software voraussetzt.

Die Systeme der IVU planen und optimieren den Einsatz von Bussen, Bahnen und Fahrern. Außerdem informieren sie Fahrgäste in Echtzeit und verkaufen Tickets. Über 500 Kunden weltweit setzen auf die Lösungen der IVU, die auf offenen Standards basieren und sich in unterschiedliche Systemumgebungen integrieren lassen.

Die IVU wurde 1976 als Spin-off der Technischen Universität Berlin gegründet und ist seitdem kontinuierlich gewachsen. 2019 beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 610 Personen. Das seit 2000 börsennotierte Unternehmen hat neben dem Hauptsitz in Berlin 14 Standorte in europäischen und außereuropäischen Ländern. Die IVU hat 2019 einen Umsatz von 88,8 Mio. € und ein EBIT von 10,5 Mio. € erwirtschaftet.





## Ziele

**Die IVU hat sich drei wesentliche unternehmerische Ziele gegeben:**

- Die IVU ist Global Player für IT-Anwendungen im öffentlichen Verkehr. Das bedeutet, dass das Unternehmen heute bereits mit dem System IVU.suite den Standard für IT-Lösungen für die Planung und den Betrieb von öffentlichem Verkehr vorgibt und Marktführer ist in einer Reihe von Regionen und Kundengruppen. Das gilt vor allem für den deutschen Heimatmarkt, auf dem nahezu alle Verkehrsbetriebe IVU-Systeme einsetzen. Daneben strebt das Unternehmen eine bedeutende Rolle in Europa sowie auf ausgewählten internationalen Märkten an.
- Die IVU ist dauerhaft profitabel. Nur nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg sichert die Unabhängigkeit des Unternehmens. Für die IVU bedeutet das eine Effizienz (EBIT/Rohergebnis) von mindestens 12,5 %. Das ermöglicht sowohl Investitionen als auch Ausschüttungen an die Eigentümer und Mitarbeiter.
- Die IVU hat eine attraktive Unternehmenskultur. Das beschreibt einerseits den Status Quo, andererseits eine wichtige Zielsetzung. Es ist offensichtlich, dass für ein Unternehmen wie die IVU das wichtigste Kapital ihre klugen, engagierten, innovativen, führungsstarken Köpfe sind. Sie gilt es zu gewinnen und zu halten.

# CSR-STRATEGIE

Die IVU sieht sich als Bürger der Gesellschaft mit einem hohen Anspruch an Verantwortung gegenüber ihren Kunden, Beschäftigten, Investoren, der Umwelt sowie der Gesellschaft, in der sie agiert. Dabei steht die CSR-Strategie der IVU in enger Verbindung mit den drei oben genannten Unternehmenszielen. Unternehmerische Verantwortung und geschäftliche Ziele müssen letztendlich in dieselbe Richtung wirken, um das Wirtschaften des Unternehmens wirklich nachhaltig zu gestalten. Das hat zwei wichtige Gründe: Zum einen würde sich ein Unternehmen, das gesellschaftlich andere Ziele verfolgt – oder vorgibt – als es sie unternehmerisch verfolgt, über kurz oder lang dem Verdacht des Etikettenschwindels oder Greenwashings aussetzen und Glaubwürdigkeitsrisiken eingehen.

Gleichzeitig setzt verantwortliches Handeln nach einem ethischen Grundprinzip immer erst die Möglichkeit dazu voraus: das Sollen erfordert erst einmal das Können. Konkret bedeutet das, dass ein Unternehmen zunächst die finanziellen Grundlagen erwirtschaften muss, um verantwortlich tätig werden zu können. Die IVU sieht daher ihr gesellschaftliches Handeln in einem engen Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und stellt in dieser Überzeugung den nicht-finanziellen CSR-Bericht dem Lage- und Finanzbericht des Unternehmens zur Seite.

## Ausgangslage

Für die IVU ist verantwortliches Handeln schon immer Teil ihres Selbstverständnisses: ihren Kunden gegenüber ebenso wie Beschäftigten und der Gesellschaft, in der das Unternehmen agiert. Zu nachhaltigem unternehmerischen Erfolg zählen in besonderem Maße auch die in diesem Bericht beleuchteten nicht-finanziellen Leistungen, die es zum Teil seit vielen Jahren bereits so oder in ähnlicher Form gibt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 systematisierte und stellte erstmals die Aktivitäten der IVU auf den verschiedenen Feldern zusammen. Die Tatsache, dass das Unternehmen seit dem Berichtsjahr 2018 unter die Bestimmungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) fällt, war daher für die Verantwortlichen des Unternehmens ein willkommener Anlass, um die Aktivitäten der IVU systematisch zu erfassen. Das ist das wesentliche Ziel des vorliegenden Berichts, der in den folgenden Jahren fortgeschrieben wird.

Zur Erfüllung der Berichtspflicht nach dem CSR-RUG ist entweder eine Erweiterung des Lageberichtes um die in der Richtlinie genannten Themenfelder vorzunehmen (Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung). Alternativ kann eine separate nicht-finan-

zielle Erklärung bis spätestens vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Die IVU hat sich in diesem Berichtsjahr für einen separaten Bericht in der hier vorliegenden Form entschieden, der zeitgleich mit dem finanziellen Bericht veröffentlicht wird.

Das CSR-RUG sieht für einen nicht-finanziellen Bericht keinen bestimmten Standard vor. Unternehmen können nationale, europäische oder internationale Rahmenwerke nutzen. Die IVU hat im vergangenen Jahr erstmals einen CSR-Bericht vorgelegt und steht damit erst am Anfang ihrer nicht-finanziellen Berichterstattung. Daher geht es zunächst um eine Bestandsaufnahme und Systematisierung der verschiedenen Aktivitäten. Erst in einem weiteren Schritt werden daraus in den einzelnen Berichtsfeldern Ziele und darauf ausgerichtet Konzepte entstehen. Die IVU wird daher auch 2019 nach den Anforderungen des CSR-RUG berichten. Für die Folgejahre wird ein nicht-finanzieller Bericht nach einem der gängigen Berichtsstandards (Deutscher Nachhaltigkeitskodex oder Global Reporting Initiative) angestrebt.





Foto: unsplash / Artem Sapegin





## Analyse

Nach der Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse hat die IVU folgende wesentlichen sowie weiteren Anspruchsgruppen (Stakeholder) identifiziert:

### Wesentliche Anspruchsgruppen

- Kunden
- Projektpartner
- Mitarbeiter
- Bewerber
- Investoren

### Weitere Anspruchsgruppen

- Behörden
- Verbände
- Öffentlichkeit

Entsprechend einer Wesentlichkeitsmatrix hat die IVU darüber hinaus die Themen definiert, die innerhalb der vom CSR-RUG genannten Felder in diesem Bericht beleuchtet werden sollen. Die Wesentlichkeit ergibt sich dabei aus der Schnittmenge der Erwartungen der Stakeholder mit der Relevanz der Themen für die

IVU und beruht für diesen Bericht auf eigenen Einschätzungen sowie dem regelmäßigen Austausch der Führungskräfte des Unternehmens mit den meisten Anspruchsgruppen. Dazu gehören neben Beschäftigten, Kunden, Lieferanten, Investoren sowie Journalisten auch Vertreter aus Wissenschaft, Politik und von Verbänden und Nichtregierungsorganisationen. Eine systematische Befragung dieser Zielgruppen ist für den vorliegenden Bericht noch nicht erfolgt.

### Wesentliche Themen

#### Umwelt

- Umweltfreundliche Mobilität
- Klimaschutz
- Ressourcenschutz

#### Arbeitnehmerbelange

- Arbeitnehmerrechte
- Chancengerechtigkeit
- Qualifizierung
- Beschäftigte in Verkehrsunternehmen

#### Gesellschaftliche Belange

- Öffentlicher Verkehr als Entwicklungshilfe



- Gemeinwesen
- Politische Einflussnahme

#### Menschenrechte

- Lieferketten

#### Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- Compliance-Management

Diese Themen werden im vorliegenden Bericht betrachtet, wobei die Felder Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung in der Gliederung dem Punkt „Gesellschaftliche Belange“ zugeordnet werden. Künftig sollen diese Themen fortlaufend beobachtet und berichtet werden. Je nach Entwicklung und Bedarf können in den folgenden Jahren Themen hinzukommen oder entfallen.

### Management

Für die Verantwortung des Unternehmens auf den verschiedenen Feldern, die das CSR-RUG nennt, ist bei der IVU der Vorstandsvorsitzende zuständig. Darin zeigt sich zum einen die große Bedeutung, die die IVU dem Thema beimisst. Zum anderen sind über den Vorstandsvorsitzenden die Themen regelmäßig

Gegenstand der Vorstandssitzungen und einmal im Jahr auch im dreitägigen Workshop aller Führungskräfte des Unternehmens.

Wesentliche Impulse für die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Verantwortung der IVU erhält der Vorstandsvorsitzende viermal im Jahr in den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie vom Beirat der IVU, der sich aus angesehenen Führungskräften und Experten der Branche zusammensetzt. Auch Aktionäre liefern häufig Anstöße. Darüber hinaus gelangen wichtige Themen über die sehr offene Unternehmenskultur rasch von Mitarbeitenden zu den Führungskräften und zum Vorstand des Unternehmens.

### Bericht

Der vorliegende nicht-finanzielle Bericht der IVU über das Geschäftsjahr 2019 stellt zum zweiten Mal systematisiert den Status Quo der Aktivitäten des Unternehmens auf den im Gesetz (CSR-RUG) genannten Themenfeldern dar. Ziele und Konzepte werden beschrieben, soweit vorhanden, andernfalls ist ihr Fehlen darauf zurückzuführen, dass die IVU erst am Beginn ihrer CSR-Berichterstattung steht. Weitere Schritte sollen in den nächsten Jahren folgen und werden dann in den folgenden Berichten beleuchtet.

Nach dem CSR-RUG sind die wesentlichen Risiken zu nennen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verbunden sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die vom Gesetz genannten Themenfelder der CSR-Berichterstattung haben. Hier wird auf die Verschränktheit der CSR-Ziele mit den Unternehmenszielen verwiesen. Die IVU beobachtet sämtliche Risiken für das Unternehmen im Rahmen ihres regulären Risikomanagements, das in der finanziellen Berichterstattung dargestellt wird. Für die Aspekte der nicht-finanziellen Berichterstattung wurden keine sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen identifiziert, die nicht bereits in der finanziellen Berichterstattung Erwähnung finden.

Im Folgenden werden die im Gesetz genannten Felder nicht-finanzieller Berichterstattung beleuchtet, wobei die Felder „Menschenrechte“ und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ dem Gliederungspunkt „Verantwortung für die Gesellschaft“ zugeordnet sind. Damit erfüllt die IVU die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG). Sämtliche Angaben in diesem Bericht, die in die finanzielle Berichterstattung fallen, entstammen dem Geschäftsbericht 2019 der IVU Traffic Technologies AG.



# VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

## Umweltfreundliche Mobilität

Der öffentliche Verkehr mit Bussen und Bahnen ist der mit Abstand umweltfreundlichste Verkehrsträger, sowohl was die Emission von Treibhausgasen, als auch von Schadstoffen anbelangt – weit vor dem Individualverkehr und dem Flugzeug. Seit Jahren steigt in Deutschland die Nutzung der Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs. Die Unternehmen haben 2019 eine Verkehrsleistung von 94,6 Milliarden Personenkilometer erbracht. 10,4 Milliarden Fahrgäste sind mit Bussen und Bahnen gefahren und haben damit 10,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Systeme der IVU sorgen bei nahezu allen dieser Verkehrsunternehmen – sowie bei vielen weiteren in zahlreichen Ländern – dafür, dass der öffentliche Verkehr reibungslos und effizient läuft sowie für möglichst viele Fahrgäste attraktiv ist. Die IVU.suite unterstützt die Verkehrsunternehmen von der Planung und Disposition über die Betriebssteuerung, das Ticketing und die Fahrgastinformation bis hin zur Abrechnung von Verkehrsverträgen. IVU-Systeme planen Routen, lassen Busse fahren, informieren Fahrgäste, sorgen für Anschlüsse, steuern Ampeln, disponieren Fahrer, überwachen Flotten, bringen Daten zusammen und sorgen für Effizienz. Dadurch tragen Systeme der IVU zur positiven Umweltwirkung des öffentlichen Verkehrs erheblich bei. Über 500 Kunden setzen weltweit bereits IVU-Software ein, vom Bordrechner IVU.box wurde Ende 2017 das zehntausendste Gerät ausgeliefert.

Die IVU.suite, das Standardsystem der IVU für den öffentlichen Personenverkehr, verfügt über zahlreiche Funktionen speziell für den Einsatz von Elektrobussen, der für die Umlaufplanung ganz besondere Herausforderungen mit sich bringt. Das System kennt die Eigenschaften der Fahrzeuge, Lademöglichkeiten und Streckensituationen und unterstützt mit passenden Vorschlägen. Damit werden E-Busse maximal genutzt und Personal optimal eingesetzt. Besonderer Fokus liegt auf der integrierten Verwaltung: Das System vereint E-Busse und Verbrenner in einer Oberfläche und ermöglicht eine gemeinsame Planung, Disposition, Betriebsteuerung und Fahrgastinformation.

Im Berichtsjahr 2019 schloss die IVU in diesem Zusammenhang eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fahrzeughersteller Daimler Buses, um innovative, integrierte Lösungen zu entwickeln, die weit über das eigentliche Fahrzeug bzw. über das traditionelle IT-Verkehrssystem hinausgehen und den Verkehrsunternehmen dabei helfen, ihre Elektrobusse optimal einzusetzen. Zusätzlich gründete die IVU gemeinsam mit ebusplan das Joint Venture ebus solutions mit dem Ziel, Softwaremodule und -komponenten für Elektrobusse zu entwickeln, die einen durchgängigen Planungsprozess ermöglichen.

## Klimaschutz

Die IVU trägt in doppelter Hinsicht zur Reduktion klimarelevanter Emissionen bei. In betrieblicher Hinsicht nutzt sie die gegebenen Möglichkeiten, um ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und den ihrer Beschäftigten zu verringern. Darüber hinaus fördern ihre Produkte einen emissionsarmen und effizienten Einsatz von Fahrzeugen und erhöhen zugleich die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs.

### Nachhaltige Effizienz beim Kunden

Richtig eingesetzt helfen die Lösungen der IVU öffentlichen Verkehrsunternehmen in vielfacher Weise dabei, Klima-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Planungsseitig ermöglichen es beispielsweise die Produkte IVU.run und IVU.vehicle, die Anzahl der genutzten Busse zu minimieren. Insbesondere mithilfe der komplexen Optimierungsalgorithmen lassen sich um mehrere Prozent effizientere Fahrzeugumläufe bilden, die mit weniger Leerfahrten auskommen. Verkehrsunternehmen können damit im Idealfall auf zusätzliche Fahrzeuge verzichten, um das gleiche Angebot abzudecken.

Verschiedene Funktionalitäten erleichtern Verkehrsunternehmen zudem den Umstieg auf lokal emissionsfreie Elektrobusse. Die IVU war hier einer der ersten Anbieter von Planungslösungen für den öffentlichen Verkehr, der die notwendigen Anpassungen in seinen Systemen eingeführt hat.



Assistenzsysteme an Bord der Fahrzeuge unterstützen darüber hinaus das Fahrpersonal dabei, seine Fahrweise an die Verkehrslage anzupassen. Busse mit Verbrennungsmotoren stoßen dadurch weniger Emissionen aus, wenn etwa vorausschauend gebremst und beschleunigt werden kann. Batteriebetriebene Elektrobusse profitieren hingegen von einer größeren Reichweite und einem entsprechend geringeren Ladebedarf.

## Ökologische Verantwortung im Unternehmen

Als umweltorientiertes Unternehmen übernimmt die IVU darüber hinaus auch Verantwortung für ihren eigenen Ausstoß von Klimagasen. Wir unterziehen uns in diesem Sinne regelmäßig Energieaudits nach DIN EN 16247-1 mit dem Ziel, den Energieverbrauch und damit die Treibhausgasemissionen durch die eigene Unternehmenstätigkeit zu minimieren und so sparsam wie möglich mit Strom, Gas und Öl umzugehen. Die Norm beschreibt nach den Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes ein einheitliches Vorgehen zur energetischen Analyse eines Unternehmens.

Für den Betrieb unserer Serverinfrastruktur für unsere eigenen sowie die gehosteten Systeme der Kunden arbeiten wir zudem mit zertifizierten IT-Dienstleistern zusammen. Der Hosting-Anbieter e-shelter implementiert in seinen Frankfurter Rechenzentren umfangreiche Energiemanagementsysteme, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Alle Anlagen und Systeme sind energetisch optimiert. Die Server werden dabei ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben, die ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen und radioaktivem Abfall gewonnen werden.

Die IVU versteht sich als Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. Entsprechend gilt auch bei Geschäftsreisen: IVU-Beschäftigte benutzen bei Dienstreisen primär öffentliche Verkehrsmittel. Auf Taxi und Mietwagen greifen sie nur in Ausnahmefällen zurück. Um die Notwendigkeit von Dienstreisen zu begrenzen, sind alle Niederlassungen mit modernen Videokonferenzanlagen ausgestattet, die standortübergreifende Besprechungen ermöglichen.

Dennoch sind weiterhin viele Reisen nötig, um vor Ort Projekte umzusetzen, Schulungen durchzuführen und Kunden zu betreuen. Insbesondere Flugreisen sind dabei aufgrund des hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes mit schweren Folgen für Umwelt und Klima verbunden. Die IVU ist sich ihrer Verantwortung bewusst und hat daher mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 begonnen, den Gesamtumwelteinfluss aller dienstlichen Flugreisen

über das Angebot der Non-Profit-Organisation atmosfair zu kompensieren. Mit den Zahlungen unterstützt die Organisation verschiedene Klimaschutzprojekte in den Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“.

Gleichzeitig hat die IVU ihre Anstrengungen verstärkt, den Bedarf an Flugreisen zu reduzieren. Mit Erfolg: Im Berichtsjahr 2019 legten die IVU-Beschäftigten 27 % mehr Kilometer mit dem Zug zurück als im Vorjahr. Demgegenüber nahm die Anzahl der Flugreisen ab. So fielen 2019 rund 18 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Dienstreisen der IVU-Mitarbeiter an als 2018.

Auch im privaten Bereich fördert die IVU klimafreundliches Verhalten ihrer Beschäftigten, indem sie Monatsickets und Jahresabonnements für den öffentlichen Verkehr mit bis zu 50 Euro monatlich bezuschusst. Am Berliner Standort richtete die IVU eigens eine Fahrradgarage ein, um eine sichere und witterungsgeschützte Abstellfläche für Fahrräder anzubieten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu zu ermutigen, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

## Ressourcenschutz

### Natürliche Ressourcen

Als reiner Softwareentwickler stellt die IVU keine Geräte her. Entsprechend fällt bei der IVU selbst kein Ressourcenverbrauch für die Produktion von Hardware an. Geräte, die die IVU unter eigenem Namen vertreibt, wie die Bordrechner IVU.box und IVU.ticket.box, lässt die IVU bei der PHYTEC Messtechnik GmbH mit Sitz in Mainz fertigen.

Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. bekennt sich PHYTEC zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und wendet freiwillig den Code of Conduct des Verbands an. Die unterzeichnenden Unternehmen verpflichten sich damit unter anderem, umweltbewusst zu handeln und verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen gemäß den Grundsätzen der Rio-Deklaration umzugehen. In diesem Sinne deckt PHYTEC ihren gesamten Stromverbrauch mit erneuerbaren Energien.

PHYTEC unterliegt der Verordnung für Gefahrstoffe in Elektrogeräten (RoHS) und ist im Sinne der europäischen Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (REACH) ein „nachgeschalteter Anwender“. PHYTEC-Erzeugnisse setzen unter normalen und vernünftiger-





weise vorhersehbaren Bedienungen keine Chemikalien frei. Die Produkte des Unternehmens enthalten zudem keine „besonders besorgniserregenden Stoffe“ (SVHC) gemäß der Kandidatenliste der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) bzgl. REACH und der Verbotsliste bzgl. ChemRRV.

Die Produktion der IVU-Geräte findet vollständig nach deutschen und europäischen Umwelt- und Sicherheitsstandards am Firmensitz von PHYTEC in Mainz statt. Zusätzlich werden einzelne Komponenten in Polen gefertigt. Das Unternehmen hat erklärt, dass es in seinen Produkten ausschließlich elektronische Bauteile und Komponenten von namhaften Herstellern und langjährig vertrauten Distributoren verwendet. Es tätigt zudem keine Direktimporte von Mineralien oder sogenannten „Konfliktmineralien“ noch verarbeitet es diese direkt oder indirekt.

### Ressourcenmanagement

Die IVU geht bewusst mit natürlichen Ressourcen um und bemüht sich, die Umweltbelastungen im Betrieb so gering wie möglich zu halten. Verbrauchsmaterialien wie Verpackungsmüll aus Plastik und Pappe werden vor Ort getrennt und dem Recycling zugeführt. Elektroschrott wie Bildschirme, Lampen, Kopfhörer und weitere elektrische und elektronische Kleingeräte sammelt die IVU an allen Standorten in speziellen Abfallbehältern, die anschließend zum Recycling gegeben werden. Die IVU arbeitet hierfür an allen Standorten mit spezialisierten Dienstleistern zusammen, die die Geräte fachgerecht entsorgen bzw. alte PC-Hardware technisch wiederaufbereiten und dem Gebrauchtmärkte zuführen. Altmöbel trennt die IVU nach den verwendeten Materialien wie Holz, Metall und Plastik und entsorgt die Wertstoffe über die lokalen Recyclinghöfe.

Wichtigster Energieträger im Unternehmen war im Jahr 2019 elektrischer Strom. Dabei bezieht die IVU an ihrem Entwicklungsstandort Berlin ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien. Dem Energieaudit 2018 zufolge war der Hauptverbraucher in Berlin die Beleuchtung mit einem Anteil von rund 57 %. Arbeitsplätze trugen zu 29 % zum Stromverbrauch bei. Anders am Standort Aachen: Dort bildeten Arbeitsplätze mit einem Anteil von 60 % den Hauptverbraucher. Auf Beleuchtung entfielen hier rund 21 % des Stromverbrauchs.

VERBRAUCHER   STANDORT	BERLIN	AACHEN
Arbeitsplätze	29,0 %	60,0 %
Beleuchtung	56,8 %	21,4 %
Testlabor	—	18,6 %
Sonstiges	14,1 %	—

Um den Energieverbrauch an den Standorten weiter zu verringern, stellt die IVU nach und nach auf stromsparende Leuchtmittel mit LED um. Die bestehende Beleuchtung wird in den kommenden Jahren im Rahmen der regulären Wartung und bei notwendigen Neuanschaffungen schrittweise ausgetauscht. Neue Räumlichkeiten werden ausschließlich mit LED-Beleuchtung ausgestattet. Dank der sehr hohen Effizienz und Lichtstärke sowie einer deutlich höheren Lebensdauer im Vergleich zu Neonröhren wirkt sich die Umstellung auf LED-Leuchtmittel nachhaltig auf den Ressourcenverbrauch im Unternehmen aus. Wir erwarten dadurch mittelfristig eine Verringerung des Stromverbrauchs für Beleuchtung um jeweils über 40 %.

Die IVU strebt danach, Wasser möglichst sparsam zu verwenden. Am Standort Berlin werden neue WC-Anlagen daher grundsätzlich mit wassersparenden Spülern ausgestattet. Für Modernisierungsarbeiten an Gebäuden und Büroräumen arbeitet die IVU nur mit Handwerksbetrieben zusammen, die umweltfreundliche Materialien nach deutschen und europäischen Standards verwenden. Gefährliche Chemikalien kommen nicht zum Einsatz. Die IVU nutzt ausschließlich Wandfarben auf Wasserbasis sowie umweltschonende Acryl-Lacke.



# VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITER



Standorte der IVU in einer Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) festgehalten, die die Geschäftsleitung und der Gesamtbetriebsrat der IVU gemeinsam ausgearbeitet haben.

Es gibt keine allgemeine Kernarbeitszeit in der IVU. So lange Termine eingehalten und Aufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen erfüllt werden, können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Anwesenheit innerhalb dieses Rahmens frei einteilen.

Dabei gilt eine Vertrauensarbeitszeit: Geleistete Stunden werden selbstständig in einem Gleitzeitkonto erfasst.

## Arbeitnehmerrechte

Das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist einer der wichtigsten Faktoren für ein gesundes Betriebsklima. Die spezielle Kultur der IVU beruht nicht zuletzt auch auf den weitreichenden Freiheiten und Rechten ihres Personals. Es ist erklärtes Ziel der Unternehmensführung, diese Rechte zu erhalten und zu stärken.

Das kommt bei den Beschäftigten an: In der letzten Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2016 von Great Place to Work schneidet die IVU in allen Untersuchungskriterien – Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz, Teamgeist – deutlich über dem Durchschnitt ab. Dabei loben über 90 % der Beschäftigten die freundliche Arbeitsatmosphäre und 80 % kommen gerne zur Arbeit. 86 % schätzen zudem die Möglichkeit, sich Zeit frei nehmen zu können.

### Flexible Arbeitszeitmodelle

Unterschiedliche Lebenssituationen lassen sich nicht in einen einheitlichen Rahmen zwingen. Die Arbeit muss es ermöglichen, dass Menschen sie mit ihren täglichen Abläufen vereinbaren können. Deshalb bietet die IVU ihren Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle. Die geltenden Regelungen sind für die deutschen

Die IVU achtet auf ausgeglichene Arbeitszeiten. Lässt sich Mehrarbeit aufgrund der betrieblichen Bedingungen nicht vermeiden, können angefallene Überstunden einzeln oder nach Rücksprache mit dem direkten Vorgesetzten auch tageweise ausgeglichen werden. Um sicherzugehen, dass die Arbeitszeit nicht regelmäßig überschritten wird, überwacht die Personalabteilung die geleisteten Arbeitsstunden und weist die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Personalverantwortliche monatlich auf ihren aktuellen Stand hin. Eine Ampelregelung verhindert dabei einen übermäßigen Überstundenaufbau.

Mobiles Arbeiten kann in Abstimmung mit der Führungskraft ebenfalls eine Alternative sein. Die IVU unterstützt darüber hinaus den Wunsch nach Teilzeitarbeit und fördert die Suche nach geeigneten individuellen Lösungen. Diese Möglichkeit nutzten im vergangenen Jahr rund 15 % der Beschäftigten.

### Freizeit ist wichtig

Die IVU schätzt die Freizeit ihrer Beschäftigten. Sie dient der Erholung und dem Stressabbau und fördert die Kreativität. Das gilt besonders auch für Urlaub.

Deshalb geht die IVU deutlich über das gesetzliche Mindestmaß hinaus und gewährt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer 5-Tagewoche grundsätzlich 30 Urlaubstage im Jahr. Ab einer Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren erhalten sie einen weiteren hinzu. Ab 20 Jahren Betriebszugehörigkeit stehen ihnen sogar 32 Urlaubstage im Jahr zu. Zudem gewährt die IVU Sonderurlaub bei persönlichen Belangen, etwa zur Hochzeit oder Geburt eines Kindes. Da für manche Vorhaben auch 30 Tage Urlaub bisweilen zu wenig sind, hat die IVU ein Auszeitmodell etabliert, bei dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu drei Monate freistellen lassen können.

Ähnliches gilt für Mütter und Väter: Auch sie können nach ihrer Elternzeit problemlos wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Darüber hinaus unterstützt die IVU Familien mit einem Kinderbetreuungszuschuss in Höhe von bis zu 100 Euro für die Unterbringung, Betreuung und Verpflegung nicht schulpflichtiger Kinder. Diese Möglichkeit nutzten 84 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2019. Eltern in der IVU haben zudem einen Anspruch auf eine bezahlte Freistellung von bis zu fünf Tagen pro Jahr, wenn sie mit einem kranken Kind zu Hause bleiben müssen.

## Gesundheit – ein hohes Gut

Auch am Arbeitsplatz gewährleistet die IVU das Wohlergehen ihrer Beschäftigten. Dazu gehört unter anderem die Möglichkeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ergonomische Stehschreibtische zu erhalten. Vier Mal im Jahr tagt eine Arbeitssicherheitskommission, die sich mit den aktuellen Entwicklungen im Arbeitsschutz befasst. In einer jährlichen Sicherheitsunterweisung erfahren die Mitarbeitenden alles Wichtige für ein gesundheitsförderliches Verhalten im betrieblichen Alltag.

Um die allgemeine Gesundheit ihrer Beschäftigten zu fördern, macht die IVU zahlreiche Gesundheits- und Sportangebote. Da die Arbeit am Schreibtisch eigene gesundheitliche Risiken mit sich bringt, hat die IVU im Jahr 2019 an den Standorten Berlin und Aachen jeweils zwei Gesundheitstage veranstaltet. In Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse führten zertifizierte Trainer verschiedene Workshops durch, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IVU beispielsweise ein Faszientraining durchführen, Entspannungstechniken lernen oder ihre individuelle Stressresistenz testen lassen konnten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, weshalb seit April in Berlin und Aachen einmal wöchentlich eine „Aktive Pause“ stattfindet:



Fotos: IVU Traffic Technologies AG



Dabei kommt ein Gesundheitspädagoge in die IVU und macht gemeinsam mit den teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bewegungs- und Dehnungsübungen für die persönliche Fitness im Büroalltag.

Darüber hinaus ermöglicht die IVU kostengünstiges Training in Fitnessstudios in Berlin und Aachen, wo IVU-Mitarbeitende zu guten Konditionen trainieren können. An jedem Standort gibt es zudem Sportgruppen, bei denen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam aktiv sind, von Beach-Volleyball über Fußball bis zur hauseigenen Tischtennisliga und dem wöchentlichen Tischtennistraining in den Berliner IVU-Räumlichkeiten. Bei den jährlichen Firmenläufen belegen die IVU-Teams regelmäßig vordere Ränge.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem Jahr insgesamt mehr als sechs Wochen krankheitsbedingt arbeitsunfähig waren, unterstützt die IVU im Rahmen

des betrieblichen Eingliederungsmanagements bei der Rückkehr an ihren Arbeitsplatz.

## Chancengerechtigkeit

Die IVU fördert die Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz. Beschäftigte jeglichen Geschlechts, Herkunft oder sexueller Orientierung sowie mit oder ohne Behinderungen sind bei der IVU nicht nur willkommen, sondern profitieren von den gleichen Möglichkeiten, sich innerhalb des Unternehmens zu entwickeln. Insgesamt arbeiten in der IVU Menschen aus 42 Nationen.

Im Vergleich zur Absolventinnenquote von 19,8 % (2018) im für die IVU relevanten MINT-Studienbereich Informatik beschäftigt die IVU unternehmensweit überdurchschnittlich viele Frauen: 2019 betrug der Frauenanteil über alle Bereiche hinweg 29 %. Bei den



Foto: IVU Traffic Technologies AG



Neueinstellungen verzeichnete die IVU im vergangenen Jahr sogar eine Quote von 31 % Frauen.

Auch in der obersten Führungsebene sowie in der Geschäftsleitung strebt die IVU eine Erhöhung des Frauenanteils an. Mit Ute Witt und Prof. Dr. Barbara Lenz besteht der Aufsichtsrat zu einem Drittel aus Frauen, in den anderen Organen beträgt die Quote derzeit 0 %. Die IVU bemüht sich, den Anteil zu steigern, und fördert daher gezielt qualifizierte Frauen in Führungspositionen. Dies zeigt sich insbesondere in den unteren Managementebenen von Bereichs- und Teamleitern, wo der Frauenanteil 2019 bei 29 % lag.

Als Hinderungsgrund für eine höhere Frauenquote im Unternehmen erweist sich häufig der allgemein unterdurchschnittliche Anteil von Frauen in mathematisch-naturwissenschaftlichen Berufen. Um das Interesse von Frauen und Mädchen an Karrieren im

MINT-Bereich langfristig zu steigern, beteiligt sich die IVU jährlich am bundesweiten Girls' Day. Dabei bekommen junge Schülerinnen einen ersten Einblick in die Arbeitswelt und die Aufgaben in einem IT-Unternehmen. Bei Interesse ermöglichen wir den Mädchen auch, ausgedehntere Schülerpraktika zu absolvieren, bei denen sie sich intensiver mit einzelnen Aufgaben befassen können.

Die IVU ist stolz auf ihr diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Auch bei der Personalrekrutierung präsentiert sich die IVU als offener Arbeitgeber. Deshalb kooperieren wir schon seit langem mit der Karrieremesse Sticks & Stones, der größten Veranstaltung dieser Art in Europa für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Personen.

Außerhalb der eigenen Räumlichkeiten fördert die IVU nicht zuletzt über ihre Produkte die Inklusion von körperlich behinderten Menschen. Ihre Entwicklungen erlauben es beispielsweise Verkehrsunternehmen und -verbünden, Grundrisse und Lagepläne von Bauwerken wie Haltestellen und Bahnhöfen zu erfassen und über angebundene Auskunftssysteme auszugeben, um eine barrierefreie Wegeführung per App zu ermöglichen.

## Qualifizierung

Die IVU fördert ihre Beschäftigten und unterstützt sie dabei, sich kontinuierlich weiterzubilden. So hat sie im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung bereits vor einigen Jahren ein eigenes Nachwuchsprogramm für Führungskräfte gegründet, das angehende Teamleiterinnen und Teamleiter mithilfe gezielter Schulungen auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereitet. Im vergangenen Jahr nahmen 3 Frauen und 10 Männer daran teil.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch am Jahresanfang besprechen die Beschäftigten zusammen mit ihren Führungskräften den individuellen Fortbildungsbedarf, anhand dessen über einzelne Schulungen entschieden wird. Dabei gibt es keine Einschränkungen bezüglich der Anzahl erlaubter Fortbildungsstunden in einem Jahr.

Speziell für Entwicklerinnen und Entwickler ist die regelmäßige Developer School gedacht. Hier setzen sich IVU-Beschäftigte in gemeinsamen Workshops mit aktuellen Fragen der Softwareentwicklung auseinander. Vorträge von externen Referentinnen und Referenten zu speziellen Fachthemen ergänzen die interne Wissens-



vermittlung. Das Erlernte wird in einem abschließenden Hackathon erprobt und in die Praxis umgesetzt.

Neue Beschäftigte der IVU stehen häufig vor der Herausforderung, sich in kurzer Zeit in äußerst komplexe Systeme und Projekte einfinden zu müssen. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, führen wir dreimal im Jahr ein umfangreiches Einarbeitungsprogramm durch, in dem Software- und Projektingenieurinnen und -ingenieure, die neu in der IVU sind oder sich intern weiterentwickelt haben, innerhalb von sechs Wochen intensiv in die IVU-Produkte und -Prozesse eingearbeitet werden.

Diese Angebote werden ergänzt von internen Kurzschulungen, in denen Beschäftigte eine Einführung in einen bestimmten Themenbereich erhalten können. Der Fortbildungskatalog der IVU umfasst darüber hinaus zahlreiche externe Schulungsangebote, etwa zur Mitarbeiterführung für Führungskräfte, eine Einführung in das System Bahn, das in Zusammenarbeit mit der TU Berlin angeboten wird, sowie Entwickler-schulungen und Sprachkurse.

## Beschäftigte in Verkehrsunternehmen

Durch ihre Systeme sorgt die IVU bei ihren Kunden, den Verkehrsunternehmen, dafür, dass sich insbesondere für das Fahrpersonal von Bussen und Bahnen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben deutlich verbessert. IVU-Systeme synchronisieren und optimieren Wunsch-Dienstpläne, mit der Folge, dass die Dienste für die Fahrerinnen und Fahrer nicht nur deutlich transparenter werden, sondern auch mehr Personen gleichzeitig frei haben können – etwa an so begehrten Abenden wie Weihnachten oder Silvester. In der Summe führt dies für die Beschäftigten der öffentlichen Verkehrsunternehmen zu einer verbesserten Lebensplanung und Work-Life-Balance. Hinzu kommt, dass IVU-Systeme auch die bezahlte Zeit in der gesamten Dienstzeit des Fahrpersonals erhöht, indem Warte- und Ruhezeiten besser abgestimmt und optimiert werden. Außerdem entstehen weniger geteilte oder versetzte Dienste.

# VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

## Öffentlicher Verkehr als Entwicklungshilfe

Der Ausbau und die Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass die stark wachsenden Metropolen in Entwicklungsländern ihren Verkehr bewältigen können. Gerade für die Bewohner von Außenbezirken und Slums bietet zuverlässiger ÖPNV gleichzeitig die Chance, entfernte Bildungs- oder Jobangebote annehmen zu können und dadurch ökonomisch aufzusteigen. Insofern ist die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs eine sehr wirkungsvolle Entwicklungshilfe. Hinzu kommt das Ziel, die Luftverschmutzung durch Kleinbusse in diesen Städten zu verringern.

Die IVU hat ihre IT-Systeme bereits in mehreren Metropolen in Entwicklungsländern installiert. In der nigerianischen Hauptstadt Lagos erhielt das Bus Rapid Transit

System (BRT) ein komplett neues Planungs- und Leitstellensystem einschließlich Bordrechnern für über 400 Busse. Lagos ist mit rund 21 Millionen Einwohnern die größte Stadt Afrikas und eine der am schnellsten wachsenden Städte der Welt. Im Jahr 2009 eröffnete dort das erste BRT Afrikas, um den dichten und chaotischen Verkehr in geordnete Bahnen zu lenken. Auf einer Strecke von 22 Kilometern befördern Busse weitgehend getrennt vom Straßenverkehr täglich rund 180.000 Fahrgäste zu den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten. Häufige Staus an den Haltestellen führten jedoch immer wieder zu Unregelmäßigkeiten und langen Wartezeiten für die Fahrgäste. Die Produkte der IVU.suite sorgen seither für einen zuverlässigen Verkehr.

In der kolumbianischen Stadt Santiago de Cali, mit rund 2,5 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt des südamerikanischen Landes, wird seit 2009 die Planung, Disposition und Betriebslenkung einer Flotte von





Foto: Deutsche Bahn AG / Oliver Lang

1.000 Bussen mit einem System der IVU bewerkstelligt. Auch die Information der Fahrgäste an den Haltestellen steuert die IVU-Software. Ziel war es, Staus zu reduzieren und die Fahrzeiten zu verkürzen.

In Hanoi, Vietnam, bildet die IVU gemeinsam mit der dortigen University of Transport and Communications (UTC) Manager und Betreiber vietnamesischer Verkehrsunternehmen aus. Vietnam steht in den kommenden Jahren vor einer umfassenden Modernisierung seiner Verkehrsinfrastruktur. Mit ihrem Fachwissen und der Erfahrung aus hunderten Projekten weltweit leistet die IVU einen wichtigen Beitrag, die Verkehrsunternehmen des Landes auf die Herausforderungen wachsender Mobilität vorzubereiten. Die Vietnamesische Staatsbahn VNR nutzt bereits für die Planung, Disposition und Steuerung ihres gesamten Betriebs das System IVU.rail.

## Menschenrechte

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der IVU ist die Einhaltung der Menschenrechte oberstes Gebot. Das gilt sowohl für eigene Projekte als auch für Produkte, die im Auftrag der IVU gefertigt oder geliefert wurden. Bei der Auswahl unserer überwiegend europäischen Projektpartner achten wir darauf, dass die Grundsätze des Menschenrechts eingehalten werden. Für die Produktion der Geräte, die wir unter dem Namen der IVU

vertreiben, ist die PHYTEC Messtechnik GmbH mit Sitz in Mainz verantwortlich, wo sich auch ihr Produktionsstandort befindet. PHYTEC hat sich verpflichtet, europäische Mindeststandards für Arbeitsschutz und -sicherheit einzuhalten.

## Gemeinwesen

Die IVU versteht sich als aktiven Teil der Gesellschaft. Ihr erklärtes Ziel ist es, das Gemeinwesen voranzubringen und auf ein nachhaltiges Zusammenleben der Menschen hinzuwirken. Das drückt sich insbesondere in den IVU-Produkten aus, mit denen Verkehrsunternehmen weltweit eine einfache und ressourcenschonende Mobilität anbieten können.

Als börsennotiertes Unternehmen trägt die IVU darüber hinaus durch ihre Geschäftstätigkeit dazu bei, den gesellschaftlichen Wohlstand zu steigern. Sie bewegt sich dabei automatisch im Spannungsfeld zwischen den wesentlichen Interessengruppen Kunden, Beschäftigte, Aktionäre, Lieferanten und Distributoren. Der Vorstand führt die IVU so, dass alle Interessen angemessen berücksichtigt, sämtliche Gesetze und Vorschriften eingehalten und gleichzeitig die besondere Unternehmenskultur und damit verbundene Werte beachtet und erhalten werden.

Um die Anteilseigner an der Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu beteiligen, strebt die IVU eine





Foto: Alamy Stock Photo / Peter Delius



nachhaltige Dividendenpolitik an, sofern es die finanzielle Situation erlaubt. Mit dem Jahresabschluss 2018 schüttete die IVU insgesamt 2.126 T€ (0,12 €/Aktie) an ihre Aktionäre aus.

Als Mitglied des Fördervereins des Chores Berliner Bach Akademie e.V. unterstützen wir die Arbeit der Berliner Bach Akademie.

## Politische Einflussnahme

Die IVU betreibt selbst keine aktive politische Einflussnahme. Gelegentlich nehmen Mitglieder des Vorstands an politischen Delegationsreisen teil.

Die IVU ist darüber hinaus in verschiedenen nationalen und internationalen Verbänden vertreten, die den öffentlichen Verkehr bzw. die Informatik politisch und gesellschaftlich fördern:

- Allianz pro Schiene e.V.
- APTA – American Public Transport Association
- CUTA – Canadian Urban Transit Association
- DVWG – Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft
- GEOkomm – Verband der Geoinformationswirtschaft Berlin Brandenburg e.V.
- Gesellschaft für Informatik e.V.
- HOLM – House of Logistics and Mobility
- IHK Berlin
- InGeoForum – Informations- und Kooperationsforum für Geodaten des ZGDV e.V.
- Logistiknetz Berlin-Brandenburg e.V.
- Kontiki e.V.
- Mofair e.V.
- OAV – German Asia-Pacific Business Association
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
- REGINA e.V. – Regionaler Industrieklub Informatik Aachen
- RTIG inform – Real Time Information Group
- SdK – Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger
- UITP – Union Internationale des Transports Publics
- VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.
- VDV – Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.
- VöV – Verband öffentlicher Verkehr

Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft der Industrie- und Handelskammer Berlin beteiligt sich die IVU an der

ehrenamtlichen Ausschussarbeit. So ist dort Martin Müller-Elschner, Vorstandsvorsitzender der IVU, stellvertretender Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses. Darüber hinaus gehört er dem Vorstand der gemeinnützigen Stiftung heureka für Umwelt und Mobilität an, deren Zweck die Förderung einer zukunftsfähigen umweltschonenden Mobilität ist.

## Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die IVU stellt unter anderem durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sicher, dass die Gesetze und Normen durch die Beschäftigten eingehalten werden. Hierzu haben Vorstand und Aufsichtsrat der IVU am 13. Februar 2020 die Entsprechenserklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie stellen darin fest, dass die Einrichtung eines institutionalisierten Compliance Management Systems aufgrund der Größe und Struktur der Gesellschaft sowie dem fehlenden Gefahren- und Risikopotential für Compliance Verstöße nicht erforderlich ist.

Tatsächlich sind bei der IVU alle wesentlichen Unternehmensprozesse definiert und werden dokumentiert. Wichtige Funktionen wie Angebotsmanagement, Einkauf und Buchhaltung finden über alle Tochtergesellschaften hinweg zentral in Berlin statt. Das gewährleistet eine hohe Transparenz dieser Vorgänge.

Ein Hinweisgebersystem wird in der IVU nicht eingerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass auch ohne die Einrichtung eines solchen Systems die Compliance im Unternehmen sichergestellt ist.

Im Einklang mit der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am 25. Mai 2016 in Kraft getreten und seit dem 25. Mai 2018 anzuwenden ist, ergreift die IVU zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten einheitlich für das gesamte Unternehmen. Hierfür hat die IVU eine umfangreiche Dokumentation angelegt. Die IVU verpflichtet ihre datenverarbeitenden Dienstleister zur Einhaltung der gesetzlichen und betrieblichen Bestimmungen, um personenbezogene Daten zu schützen. Als Datenschutzbeauftragten hat die IVU ihren Mitarbeiter Joachim Nottebaum benannt, der unter der Email-Adresse [datenschutzbeauftragter@ivu.de](mailto:datenschutzbeauftragter@ivu.de) für alle Personen innerhalb und außerhalb des Unternehmens für Fragen und Anregungen zum Datenschutz als Ansprechpartner zur Verfügung steht.



# PERSPEKTIVE

Der vorliegende CSR-Bericht der IVU Traffic Technologies erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) an die nicht-finanzielle Berichterstattung. Er ist der zweite Bericht dieser Art des Unternehmens und stellt den Status Quo der Aktivitäten in den vom Gesetz genannten Themengebieten dar. Die IVU wird die nicht-finanzielle Berichterstattung in den nächsten Jahren fortschreiben und weiterentwickeln. Dafür haben die Verantwortlichen drei wesentliche Handlungsfelder definiert:

- Entwicklung von Konzepten in den einzelnen Themengebieten mit konkreten Zielsetzungen
- Definition möglichst quantifizierbarer Kenngrößen
- Bericht nach einem der gängigen Berichtsformate (z.B. Deutscher Nachhaltigkeitskodex oder Global Reporting Initiative)

Über die Entwicklung des Unternehmens auf diesen Handlungsfeldern wird die IVU in ihren nicht-finanziellen Berichten der folgenden Jahre berichten. Für Anregungen oder Kommentare zu diesem Bericht können sich Leser gern wenden an Dr. Stefan Steck, E-Mail: [stefan.steck@ivu.de](mailto:stefan.steck@ivu.de).



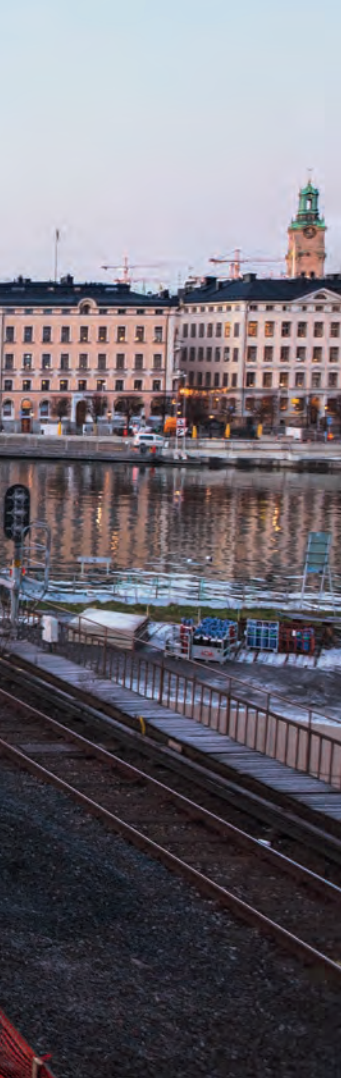


Foto: Fotolia / eugeneseergeev



## Impressum

### **Herausgeber**

IVU Traffic Technologies AG

Der CSR-Bericht 2019 kann in  
Deutsch und Englisch als pdf-Datei unter  
[www.ivu.de](http://www.ivu.de) heruntergeladen werden.

### **Kontakt**

Unternehmenskommunikation  
T +49.30.859 06 - 0  
F +49.30.859 06 - 111  
[kommunikation@ivu.de](mailto:kommunikation@ivu.de)

### **Redaktion**

Dr. Stefan Steck,  
IVU Unternehmenskommunikation  
Gerd Henghuber, München

### **Satz & Grafik**

Eckhard Berchner,  
IVU Unternehmenskommunikation

### **Druck**

Ruksaldruck, Berlin

**IVU Traffic Technologies AG**

Bundesallee 88

12161 Berlin

T +49.30.859 06 - 0

F +49.30.859 06 - 111

[kontakt@ivu.de](mailto:kontakt@ivu.de)

[www.ivu.de](http://www.ivu.de)